

OSTHAVELLÄNDISCHE WASSERZEITUNG



Herausgeber: Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH
29. Jahrgang • Nr. 2 • Dezember 2024 • Ausgabe Falkensee • E-Paper: wasserzeitung.info/owa/

Wir wünschen
unseren Kundinnen und
Kunden ein friedliches
und besinnliches
Weihnachtsfest!

Trinkwasserpreis bleibt stabil

Ein Kubikmeter kostet weiterhin 1,50 Euro

Gute Nachrichten zum Jahresende: Der Trinkwasserpreis der OWA bleibt auch 2025 stabil. Unverändert liegt er bei 1,50 Euro je Kubikmeter. Damit ist das Trinkwasser im OWA-Versorgungsgebiet nicht nur besonders gut, sondern auch besonders günstig.

Tatsächlich dürfte die OWA einer der ganz wenigen Wasserversorger sein, der den Wasserpreis seit 2002, seit 23 Jahren also, auf gleichbleibend niedrigem Niveau hält. OWA-Geschäftsführer Christian Becker führt dafür mehrere Gründe an: „Wir profitieren heute vom vorausschauenden Wirtschaften der OWA unter meinem Vorgänger Günther Fredrich. In den letzten Jahrzehnten wurden die Netze und Anlagen konsequent und planvoll ertüchtigt, sie befinden sich insgesamt in einem guten Zustand.“ Weitere Pluspunkte seien die Größe der OWA und der Bevölkerungszuwachs. „Zwar steigen auch die Kosten für die OWA an allen Ecken und Enden, aber die Mehrbelastungen können wir derzeit noch durch die

größere Menge verkauften Wassers kompensieren“, so Geschäftsführer Becker. Der größte Kostentreiber ist der Energiepreis. Jedoch konnte auch für 2025 ein günstiger Stromliefervertrag vereinbart werden, der ebenfalls in die Kalkulation einfließt.

Deutschlandweit günstig

Mit 1,50 Euro je Kubikmeter (brutto) rangiert der OWA-Trinkwasserpreis weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, der laut Statistischem Bundesamt bei etwa 2 Euro/Kubikmeter liegt. Die Spanne ist hier recht groß: Bremer zahlen 2,44 Euro für den Kubikmeter Trinkwasser, in Berlin stehen 1,81 Euro und in Brandenburg durchschnittlich 1,57 Euro je Kubikmeter auf der Trinkwasserrechnung. Da ein Kubikmeter exakt 1.000 Litern entspricht, kostet ein Liter bestes Trinkwasser aus dem Wasserhahn bei der OWA bescheidene 0,15 Cent. Vergleichen Sie das mal mit dem Preis für eine Flasche Mineralwasser!



Prosit auf ein Neues: Das Trinkwasser von der OWA bleibt günstig.

Foto: SPREE-PR/Petsch

■ TIPP

Weihnachtsmarkt am Ofenmuseum Velten

Ein Besuch im Veltener Ofen- und Keramikmuseum mit seinen ganz besonderen Ofen-Exponaten lohnt eigentlich das ganze Jahr über. Nicht minder sehenswert ist das benachbarte Hedwig Bollhagen Museum, das den Nachlass der berühmten Keramikerin zeigt, die ihre Werkstätten quasi um die Ecke in Marwitz hatte. Keinesfalls verpassen sollte man jedoch den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Museumshof am dritten Adventswochenende. Nicht umsonst wird der stimmungsvolle Markt mit seinen Kunst- und Handwerksständen, den besonde-

ren Leckereien und seinem Mitmachangebot für Groß und Klein als schönster Weihnachtsmarkt im Umkreis gelobt. Der Eintritt ist frei, für die Museen gelten ermäßigte Preise.

i Traditioneller Weihnachtsmarkt Museumshof der Ofen- und Keramikmuseen
14. - 15.12.2024
Sa.: 13 - 20 Uhr
So.: 11 - 18 Uhr
Wilhelmstr. 32/33
16727 Velten



Impressionen vom Weihnachtsmarkt.

Fotos: Ofen- und Keramikmuseum Velten

Wir suchen Verstärkung!

Die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) versorgt im nordwestlichen Berliner Umland 145.000 Einwohner mit Trinkwasser und gewährleistet für 124.000 Einwohner die Abwasserentsorgung. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht die OWA einen

IT-Netzwerk- administrator/ Sicherheits- koordinator

(m/w/d)

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Details finden Sie im Internet unter www.owa-falkensee.de im Bereich „Aktuelles“.

Ob bei Leitungs-, Brauch- oder Niederschlagswasser:

Wassermanagement – eine Aufgabe für alle!

Mithilfe von mehreren neu gegründeten kommunalen Gemeinschaften packt die märkische Siedlungswasserwirtschaft die Herausforderungen rund um das Lebensmittel Nr. 1. an. Auf lange Sicht soll unsere existenzielle Ressource Trinkwasser gesichert werden – auch als Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, etwa den Strukturwandel der Lausitz. Und auch die Wirtschaft selbst kann einiges beim Trinkwassermanagement tun, um den Gebrauch auf einem absolut notwendigen Niveau zu halten.



Drei der acht Partner im „Wasserverbund Niederlausitz“ sind Mitherausgeber der WASSERZEITUNG: die LWG Cottbus, der GWAZ Guben und der WAC Calau. Das Bild entstand während der Unterzeichnung des Gründungsvertrages Ende April. Weitere Partner sind herzlich willkommen!

Ohne Frage leben wir in einer Zeit, in der Wasser immer mehr zum zentralen Thema wird. Sei es wegen der klimatischen Einflüsse oder – wie im Fall der Lausitz – des strukturellen Wandels der regionalen Wirtschaft: Ein smarter und vorausschauender Umgang mit unserer lebenswichtigen Ressource ist unabdingbar. Kommunale Arbeitsgruppen wie der „Wasserverbund Niederlausitz“ oder der „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“ wollen nichts anderes, als die Art und Weise der heutigen Wasserversorgung zukunftsfähig zu machen. Interkommunale Verbundsysteme entstehen, die flexibel auf die Bedürfnisse von Industrie und Gewerbe, Tourismus und Bevölkerung reagieren können.

Die Kraft der Kooperation

Weil unser Wasserkreislauf keine Verwaltungsgrenzen kennt, ist es nur folgerichtig, dass auch die traditionelle Wasserwirtschaft aus ihren Begrenzungen herauswächst. Wie WAL-Verbandsvorsteher Christoph Maschek im neuen Podcast der WASSERZEITUNG (deezer, spotify) erläutert, werden Gemeinschaften gebildet, „... um den Investoren und der Bevölkerung das Signal zu senden: Die Wasserversorgung ist sicher. Ich kann alle Beteiligten nur ermuntern, dort voranzugehen, um die regionalen Investitionsschwerpunkte wasserseitig zu unterstützen.“ Mit dem mehrfach unter Beweis gestellten Willen zur Innovation und der Kraft der Kooperation lädt die Siedlungswasserwirtschaft insbesondere alle Wasser-Großabnehmer ein, auch selbst Impulse für ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu setzen.

Die gratis Himmels-Lieferung

Neben dem Trinkwasser aus der Leitung ist dabei insbesondere ein Augenmerk auf das himmlische Wassergeschenk ratsam: Niederschlag. „Das wird in den Konzepten potenzieller Ansiedler berücksichtigt“, berichtet Christoph Maschek aus dem Lausitzer Revier. „Um zum Beispiel die Löschwasserversorgung vorzuhalten, hat

man ja auch Zisternen zu bauen. Damit kann man sehr effizient das Regenwasser auffangen und zwischenspeichern.“ In den gesetzlichen Grenzen, in denen noch Nutzen dürfte, würde man die lokale Wirtschaft auch zu diesen Themen beraten.

Und selbst das Wasser, das mangels eines unterirdischen Speicherplatzes nicht aufgefangen wird, könnte noch Nutzen bringen. Gerade bei zunehmenden Starkregenereignissen gerät das Volumen selbst üppigster Zisternen schnell an seine Grenzen. Eine denkbare Lösung: Dachbegrünung!

Vorteile von Regenwasser

„Gründächer funktionieren sehr wohl auch im Zusammenhang mit installierten Photovoltaikanlagen“, wirbt Karsten Horn, Projektleiter Strukturwandel bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in Cottbus, für das Ausschöpfen aller Möglichkeiten. „Da gibt es je nach Statik verschiedene Optionen, mit mehr oder weniger Pflegebedarf. Der angenehme Nebeneffekt in heißen Sommern ist eine gute Klimatisierung und dass die Hitze nicht ins Gebäude durchschlägt.“

Die Verwendungsmöglichkeiten von Niederschlag gehen jedoch weit darüber hinaus. Für viele industrielle Prozesse ist das „weiche“ Regenwasser sogar ausgesprochen vorteilhaft – nach minimaler Aufbereitung beziehungsweise Filterung. Und wer besonders innovativ sein will, nutzt es als Grauwasser für die Toilettenspülung. „Das große Thema hinter all dem ist für mich, wo die genutzte Ressource Wasser

Was bedeutet Wassermanagement für Unternehmen?

- Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser
- Nutzung von Abwasser als Energiequelle
- Einsatz von wassersparenden Armaturen
- Kreislaufführung in wasserintensiven Betrieben (Kühlung)
- Dezentrale Vorbehandlung von spezifisch verschmutzten Abwässern

herkommt“, fasst Karsten Horn zusammen. „Brauchwasser in der Industrie kommt über Brunnen genauso aus dem Grundwasser wie unser Trinkwasser. Da gibt es also eine gewisse Konkurrenzsituation.“ Eine Entspannung sei möglich, wenn zum Beispiel Wasser, das ausschließlich

zur Kühlung verwendet werde, in Kreisläufen verbleibt und wiederverwendet wird. Dies betrifft immerhin rund die Hälfte aller wassergestützten Prozesse in der Industrie.

Reden wir über Ihr Wasser!

„Und wenn man noch einen weiteren Mehrwert generieren will, zieht man sogar noch die Energie aus dem Wasser. Das könnte die Gasverbräuche fürs Heizen drücken.“ Die nötige Technik sei längst „state-of-the-art“, was fehle seien verpflichtende Vorgaben vonseiten des Gesetzgebers. Karsten Horn: „Weil Investitionen in nachhaltige Wassernutzung natürlich etwas teurer sind, sollte sich die Politik Gedanken über geeignete Förderinstrumente machen. Gerade in Bereichen wie der Lausitz sollte es einen Ausgleich für denjenigen geben, der selbst freiwillige Vorgaben des Wassermanagements erfüllt. Es dürfe keine Konkurrenz zu anderen Standorten geben. Und grundsätzlich gilt der Rat des Cottbuser Fachmanns an Unternehmen, ihre Ver- und Entsorgungskonzepte mit den ortsansässigen Wasserbetrieben abzustimmen.“

WASSER jobs

Freie Ausbildungsstellen und weitere Jobangebote unserer WASSERZEITUNG-Herausgeber finden Sie hier →

<https://wasserjobboerse.info>

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Blankenfelde-Mahlow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Granssee, Lübbenau, Luckau, Ludwigsfelde, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock, Zehlendorf und Zossen **Redaktion/Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, Dr. K. Köhler, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, C. Butt, F. Fücke, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus **Redaktionsschluss:** 27.11.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Nach der Hast durch die Monate schalten wir unseren oft so hektischen Alltag im Advent einen Gang runter. Und lassen uns etwa in den Theatern Brandenburgs in fremde Welten entführen. Wir haben in Cottbus, Schwedt, Senftenberg und Brandenburg/Havel nachgefragt, woran sich Familien jetzt erfreuen können.

Als Tochter eines Räuberhauptmanns wächst Ronja im Schutz einer rauen, aber liebevollen Bande auf. Als sie älter wird, freundet sie sich mit Birk, dem Sohn des Anführers der verfeindeten Borkas an. Die beiden Räuberkiner geraten zwischen die Fronten ihrer sturen Väter und lernen, selbst Entscheidungen zu treffen, die ihre Freundschaft über die Feindschaft ihrer Familien siegen lässt.

Das Staatstheater Cottbus bringt Astrid Lindgrens Kinderbuch-Klassiker „Ronja Räubertochter“ – ge-



Das Staatstheater Cottbus – im weihnachtlichen Outfit – mit Räubertochter Ronja. Foto: Marlies Kross; Grafik: Ursula Bergmann

spickt mit Räuberliedern aus dem wilden Kosmos einer mutigen Heldin – auf die Bühne. Regisseurin Jule Kracht erzählt von der Kraft, sich auf andere verlassen und so scheinbar Unüberwindbares überwinden zu können.

Die nächsten Familienvorstellungen im Großen Haus (Schillerplatz 1, Cottbus) gibt es am 14. Dezember (18 Uhr), 25. Dezember (11 Uhr) und 27. Dezember (11 Uhr).

Karten erhalten Sie im Besucherservice und unter www.staatstheater-cottbus.de.



Senftenberg:



Einen Tag vor Weihnachten ist es höchste Zeit, fürs Fest einkaufen zu gehen und einen Tannenbaum zu holen. Doch statt der ganzen Besorgungen kommt Pettersson mit einem verstauchten Fuß nach Hause. Muss nun alles ausfallen? Pettersson war schon immer ein Meister im Improvisieren und so bastelt er mit Findus' Hilfe einen Baum mit Holzlaten, Ästen und jeder Menge Klimbim. Und so wird der Baum immer bunter und einzigartig. Schnell erfährt die Nachbarschaft von Petterssons Missgeschick und lässt nicht lange auf sich warten. Am Ende wird Weihnachten besonders gesellig.

„Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch“ auf der Probebühne des Theaters „neue Bühne“ in Senftenberg u. a. am 9., 10. und 12. Dezember (10 Uhr), am 15., 21., 23. und 25. Dezember (15 Uhr). Karten für die szenische Lesung erhalten Sie unter Tel.: 03573 801-286 oder karten@theater-senftenberg.de.

Brandenburg an der Havel:

Dornröschen

In einem märchenhaften Königreich feiert man die Taufe von Prinzessin Aurora. Alles läuft ganz wunderbar, die Feen bereiten dem Baby ein phantastisches Fest ... alle, bis auf eine: die böse Fee Carabosse, die man – vermutlich nicht ganz versehentlich – „vergessen“ hatte, zum Fest zu laden. Sie dankt es mit einem Tod bringenden Fluch, den die gute Fliederfee aber gerade noch abmildern kann: zu einem sehr langen Schönheitsschlaf ...

Carola Söllner erzählt die Geschichte zur Musik von Peter I. Tschaikowski (Brandenburger Symphoniker) bei dieser musikalischen Lesung mit Ballett neu und frisch. Es tanzen Mitglieder der Kasmet-Ballett-Company.

Karten für die Vorstellungen im Großen Haus am 8., 25. und 26. Dezember (16 Uhr) unter Tel.: 03381 511-111 oder auf www.brandenburgtheater.de.



Schwedt/Oder:



„Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“ – Sie erinnern sich an die etwas eigenwillige Ziege? Ihretwegen verstößt ein Schneider seine drei Kinder. Die Geschwister ziehen in die Welt, um etwas aus sich zu machen und einen Beruf zu erlernen. Jedes erhält am Ende ein magisches Abschiedsgeschenk: ein Tischlein-deck-dich, einen Goldesel-streck-dich und einen Knüppel-aus-dem-Sack. Welch wundersame Abenteuer die Geschwister auf ihrer Reise erleben und welche Rollen dabei der Zauberer Aldous von Rübenschalz und eine Hexe namens Walpurga Drachenzahn spielen, lässt sich beim Besuch des deutsch-polnischen Märchenspaßes herausfinden. Mitreißende Musik, ein phantasievolles Bühnenbild und farbenfrohe Kostüme entführen in eine Welt, in der es noch wahre Wunder gibt.

Tickets für die Vorstellungen am 17. Dezember (10 Uhr), 18. + 19. Dezember (9 und 11 Uhr), 24. Dezember (14 Uhr), 25. Dezember (15 Uhr) gibt's unter Tel.: 03332 538-111 und per E-Mail an kasse@theater-schwedt.de.



Böse Überraschung nach Wolkenbruch

Eigentümer müssen an Rückstausicherung denken

Nach einem heftigen Regenschauer reibt sich mancher entsetzt die Augen: Der Keller ist überflutet. Nicht vom Regen, sondern vom Schmutzwasser, das aus der Toilette oder dem Waschbecken drückt. Leider geschieht das in unschöner Regelmäßigkeit. Das Bereitschaftstelefon der OWA steht dann nicht mehr still.

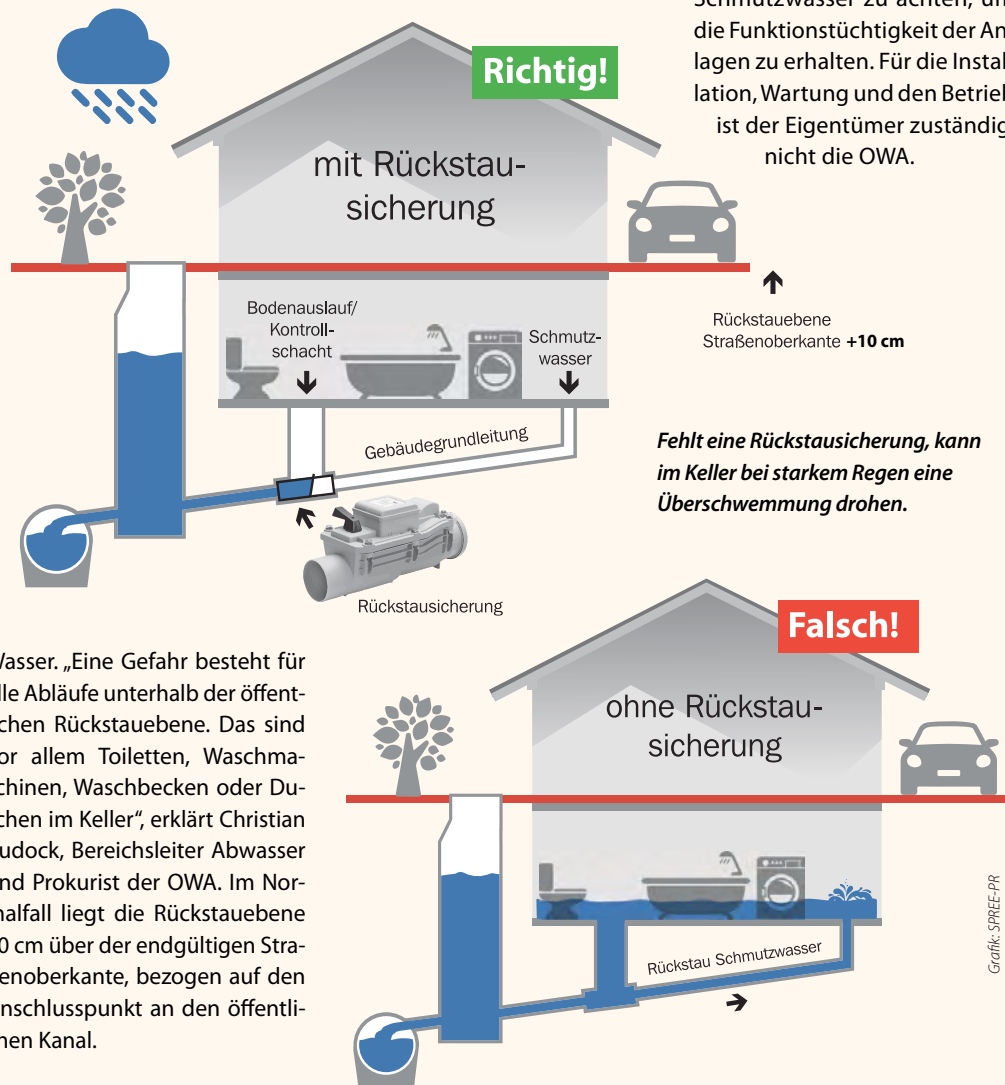
Wer einmal machtlos zuschauen musste, wie das Wasser aus der Toilette im Keller ungehindert in den Raum sprudelt, der weiß, wie wichtig eine Rückstausicherung ist. Eine kleine, wichtige Sicherung, die Wasserschäden, verursacht durch einen Rückstau im Kanalnetz, verhindern kann. Wie konnte das passieren, fragen entsetzte Hauseigentümer?

Unnötige Schäden
Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, seine Grundstücksentwässerungsanlagen gegen Rückstau aus der öffentlichen Kanalisation selbst zu sichern. Hierzu gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten. Die empfehlenswertere, da störungsärmere Lösung ist eine automatische Abwasserhebeanlage. Hierbei fließt das Wasser zunächst in die Hebeanlage und wird von dort durch eine Pumpe über das Niveau der Rückstauenebene in das Kanalnetz gehoben. Eine weitere Möglichkeit der Rückstausicherung sind sogenannte Rückstauverschlüsse. Diese Einrichtungen werden direkt in Rohrleitungen eingebaut und verhindern durch Schließen das Eindringen von



Christian Zudock, Bereichsleiter Abwasser und Prokurist der OWA.

aus dem Kanal drückendem Schmutzwasser. Jedoch kann für die Zeit des Rückstaus auch kein Schmutzwasser vom Gebäude in den öffentlichen Kanal abfließen. Solche Verschlüsse sollten nur bei Räumen von untergeordneter Bedeutung zum Einsatz kommen. Generell ist auf eine regelmäßige Wartung der Sicherungen sowie auf die grundsätzliche Eignung für Schmutzwasser zu achten, um die Funktionstüchtigkeit der Anlagen zu erhalten. Für die Installation, Wartung und den Betrieb ist der Eigentümer zuständig, nicht die OWA.



Wasser. „Eine Gefahr besteht für alle Abläufe unterhalb der öffentlichen Rückstauenebene. Das sind vor allem Toiletten, Waschmaschinen, Waschbecken oder Duschen im Keller“, erklärt Christian Zudock, Bereichsleiter Abwasser und Prokurist der OWA. Im Normalfall liegt die Rückstauenebene 10 cm über der endgültigen Straßenoberkante, bezogen auf den Anschlusspunkt an den öffentlichen Kanal.

Grundsätze der Grundstücksentwässerungsanlage

Welche Aufgaben hat der Hauseigentümer, worauf ist zu achten?

Die Entsorgung des Schmutzwassers wird gern als selbstverständlich hingegenommen. Die Zuständigkeit liegt aber nicht allein beim öffentlichen Abwasserentsorger. Bei der privaten Entwässerungsanlage ist jeder Grundstückbesitzer selbst gefordert. Er muss sicherstellen, dass diese den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Das beginnt bei der Planung und reicht bis zur regelmäßigen Wartung.

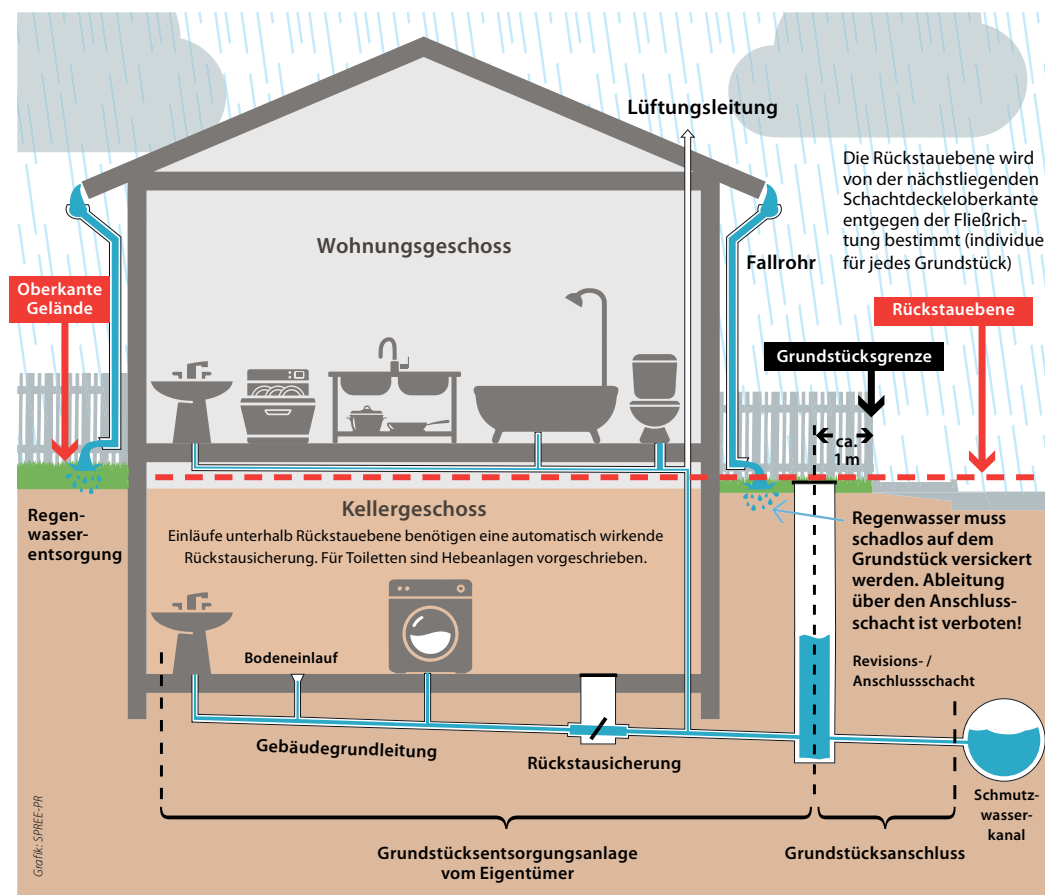
auf Privatunternehmen verweisen, weil die OWA auf Grundstücksebenen nicht zuständig ist.“

KLAR DEFINIERTE LEISTUNGSGRENZE

Die Leistungsgrenze zwischen der öffentlichen Anlage und der privaten Grundstücksentwässerungsanlage ist in der jeweiligen Satzung der Kommune definiert. Generell gelten als Übergabepunkt der Revisionsschacht oder das Pumpwerk an der Grundstücksgrenze. „Steht im Revisionsschacht kein Wasser und im Haus fließt das Abwasser nicht ab, liegt die Verstopfung im privaten Bereich“, so Mirko Schöning weiter. „Häufig handelt es sich um Einwüchse von Wurzeln. Hier hilft meist nur eine Komplettsanierung und keine Flickschusterei“, weiß der Abwasser-Experte.

WOFÜR IST DER GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER VERANTWORTLICH?

Zusammengefasst ist der Eigentümer für die fachgerechte Verlegung und den ordnungsgemäßen Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage zuständig, dazu gehören die regelmäßige Kontrolle, Wartung und Instandhaltung. So



So wird das Wasser vom Grundstück fachgerecht entsorgt.

schreiben es die Technischen Regeln zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen (TRSüw) des Landes Brandenburg vor. Hier sind ebenfalls die Intervalle für die Dichtigkeitsprüfung definiert. Auch in den Schmutzwasserbeseitigungssatzungen der Kommunen finden sich Regeln.

WER ÜBERWACHT DIE GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER?

Rechtlich zuständig für die Überwachung, ob die Eigentümer Ihre



Mirko Schöning bei der Abnahme.

Fotos: OWA

Grundstücksentwässerungsanlage ordnungsgemäß betreiben, sind die Wasserbehörden. Zusätzlich haben auch die Kommunen in ihren Satzungen weitere Betriebspflichten für Grundstückseigentümer geregelt. Zur Grundstücksentwässerungsanlage zählen übrigens auch Kleinkläranlagen und Abwassersammelgruben. Als Betriebsführer übernimmt die OWA die Aufgabe der Überwachung. Sie kontrolliert bei Bedarf und/oder bei Auffälligkeiten. In den Satzungen ist die Auskunftspflicht gegenüber der Bediensteten der Kommune verankert. Diese gilt sowohl für Vor-Ort-Kontrollen als auch für schriftliche Anfragen. Eine Auskunftsverweigerung gilt als Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann.

WIE VERHÄLT ES SICH BEI UMBAUTEN?

Grundsätzlich sind Veränderungen von Grundstücksentwässerungsanlagen, wie auch Neubauten, immer genehmigungspflichtig. Wurde eine Genehmigung erteilt, ist nach der Verlegung der Leitung eine Abnahme durch die OWA notwendig. Mirko Schöning: „Die verlegte Leitung darf nicht verfüllt sein, sondern muss ‚offen‘ abgenommen werden.“

WAS IST BEI NORMALEM BETRIEB DER ANLAGE ZU BEACHTEN?

Ein zu sparsamer Wasserverbrauch mit einer geringen Schmutzwassermenge fördert Verstopfungen.

Ein regelmäßiger Durchfluss im Rohr beugt potenziellen Verkrustungen und Schadstellen vor. Daher der Tipp der OWA: Sparsamkeit ist nicht immer ratsam. Die fachmännische Behebung einer Verstopfung ist oft teurer als die Schmutzwassergebühr.

WIE VERHÄLT ES SICH BEI UMBAUTEN?

Grundsätzlich sind Veränderungen von Grundstücksentwässerungsanlagen, wie auch Neubauten, immer genehmigungspflichtig. Wurde eine Genehmigung erteilt, ist nach der Verlegung der Leitung eine Abnahme durch die OWA notwendig. Mirko Schöning: „Die verlegte Leitung darf nicht verfüllt sein, sondern muss ‚offen‘ abgenommen werden.“

Das bedeutet, dass alle Bestandteile zu sehen sein müssen. Noch ein Tipp vom Fachmann: „Pflanzen Sie keine Bäume über den Leitungen, der Wurzeleinwuchs kann sonst über kurz oder lang zu einem Problem für die Leitung werden!“

Hier baut und investiert die OWA (Ein Auszug)



Planmäßig investiert die OWA in die Netze und technischen Anlagen der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung. Neben den aufgelisteten befinden sich derzeit noch weitere Bauvorhaben für 2025 in der Planung. Im gesamten OWA-Gebiet können außerdem diverse Kleinbaustellen anfallen. Eventuelle Einschränkungen des Straßenverkehrs durch die Bauarbeiten bitten wir zu entschuldigen.

Auswechslung bzw. Ertüchtigung von Trinkwasserleitungen

- Falkensee:**
Neckarstraße (Falkenkorso - Rheinstraße) (2024/2025)
Friesack:
Charlottenstraße, Kirchstraße, Niederwallstraße, Wulkowstraße, An der Rennbahn (2024/2025)
Germendorf:
Germendorfer Dorfstraße (2024/2025)
Hennigsdorf:
Stolpe-Süd (2024/2025), Choisy-le-Roi-Straße (2025)
Kremmen:
Burgweg (2024)
Marwitz und Leegebruch:
Herstellung TW-Leitung und Druckerhöhungsanlage (2024/2025)

Bauarbeiten im Bereich Schmutzwasser

- Falkensee:**
Straße der Einheit (Pumpwerk 66 Herlitz - Pumpwerk Leipziger Straße); Erneuerung der Abwasserdruckleitung (2024/2025)
Finkenkruger Straße; Sanierung SW-Kanäle (2025)
Hennigsdorf:
Stadtgebiet; Sanierung SW-Kanäle (2024/2025)
Hauptpumpwerk 1; Sanierung Sammelraum (2024/2025)
Velten Businesspark:
Neubau Hauptpumpwerk 2 (2024/2025)



Verlegung der Abwasserdruckleitung in Oberkrämer.

Foto: OWA

KURZER DRAHT



Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH



Potsdamer Straße 32–34
14612 Falkensee
Telefon 03322 271-0
Telefax 03322 271-248
info@owa-falkensee.de
www.owa-falkensee.de

Sprechzeiten
Montag 08:00–16:00 Uhr
Dienstag 08:00–18:00 Uhr
Mittwoch 08:00–16:00 Uhr
Donnerstag 08:00–16:00 Uhr
Freitag 08:00–12:00 Uhr



Eine Renaissance für den Dorfteich?

Terpt, Ortsteil von Luckau, im Landkreis Dahme-Spreewald.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Hätte man vor 100 Jahren nach Unverzichtbarem fürs Dorfleben gefragt, wäre neben Kirche, Mühle, Schmied und Schule sicher auch der Dorfteich genannt worden. Oft zentral gelegen, erfüllte das Kleinstgewässer viele Funktionen – vom Löschwasser-Reservoir über Tränke bis Ort für Enten- und Gänsehaltung. Viele dieser wertvollen Biotop verschwand, auch in der Mark. Gibt's einen Weg zurück?

Falsche Pflege, Einleitung toxischer Schmutzwässer, Versandung, Platzbedarf – warum viele Teiche aus den Dörfern verschwanden, lässt sich auf eine Vielzahl von Gründen zurückführen. Wo es sie noch gibt, erfüllt ein naturnahe Gestaltung mit nahezu nostalgischer Freude: Röhrlicht, Seggen, Schilf und Binsen am Ufer, schnatternde Enten, quakende Frösche. So wie Gräben, Tümpel, Weiher und Bäche ziehen eben auch Teiche tierisches Leben mit

voller biologischer Kraft an. Je mehr Nische, Unterschlupf und Wirbelzonen es gibt, umso besser. Wir reden dabei nicht nur von Fischen, sondern vielen kleinen Lebewesen wie Flohkrebse, Strudelwürmern oder Fliegen. Sie sind mehr als schlichte Bewohner, sondern tragen auf ihre Weise zur Gesunderhaltung der Kleinstgewässer bei. Amphibisch lebende Tiere wie Molche, Unken, Kröten und Frösche begnügen sich teils mit kleinsten Pfützen als Laichgewässer. Im Namen der Fauna und Flora sollte Identitätsstiftende Dorferneuerung immer auch bedeuten, den Menschen ihre Stillgewässer – also Tümpel und Teiche – zurückzugeben.

Orte der Erholung

Ja, die Bedeutung dieser Kleinbiotope für die Stabilität des Landschaftshaushaltes sollte nicht unterschätzt werden, schrieb uns Dr. Rolf Schneider vom Landesfachausschuss Herpetologie*

beim Naturschutzbund (NABU) Brandenburg. „Zum einen leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, bilden sie doch die Ernährungs- und Fortpflanzungsgrundlage für viele wasserabhängige Arten.“ Deren Spektrum reiche von Mikroorganismen über Wirbellose Tiere bis zu Wirbeltieren und von Algen bis hin zu Sumpfpflanzen. „Zum anderen besitzen sie Bedeutung als Wasserspeicher, Mitregulator der Luftfeuchtigkeit und des Grundwasserspiegels in unmittelbarer Umgebung.“ Darüber hinaus würden sie auch für die Naherholung zunehmend an Bedeutung gewinnen. „Viele ländliche Gemeinden haben sich deshalb entschlossen, ihren Dorfteich zu sanieren oder zu reaktivieren und in Verbindung mit einer Grünanlage zu einem Ort der Erholung und Begegnung zu machen.“ Ein Vorhaben, so findet Dr. Rolf Schneider, das durchaus Schule machen sollte!

Immerhin Versickerung

Abgesehen von Oasen könnten Dorfteiche auch als Regenrückhaltebecken an Bedeutung gewinnen. Oder sogar um die Dachentwässerung angrenzender Gebäude abzunehmen? Gebäuden wie Kirchen? – Leider nein, winkt die Pressestelle der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ab: „Die meisten Dorfkirchen verfügen aus Denkmalschutzgründen – und ebenfalls historisch bedingt – über keine Regenrinnen und Fallleitungen. Bei den wenigen Dorfkirchen, die in späteren Zeiten eine Regenrinne erhalten haben, wird das dort anfallende Regenwasser vom Kirchengebäude weggeführt und auf dem Grundstück, in ca. 3–5 Metern Entfernung, versickert.“ Dabei müsse sichergestellt werden, dass keine Feuchteschäden an den meist historisch wertvollen Gebäuden entstehen.

Immerhin ist zumindest eine Regen-Versickerung in unmittelbarer Nähe eines Teiches ein kleiner unterirdischer Beitrag für einen gesunden Boden rundherum.

*Lehre von den Tierklassen der Amphibien und Reptilien



Der Dorfteich von Glienicke/Nordbahn im Landkreis Oberhavel, mit Fontäne.

Foto: SPREE-PR/Arbeit



Krauschütz, Ortsteil von Elsterwerda, im Landkreis Elbe-Elster.

Foto: WAVE/Jopien



Der Mühlenteich in Gahlen, Gemeindeteil von Vetschau, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Foto: SPREE-PR/Köhler

Weihnachts Wasser Rätsel

Welche Figuren stecken hinter unseren Märchen-Beschreibungen?

Hinweis: Die Umlaute behalten ihre übliche Schreibweise.



- Unvorsichtige Benutzung eines historischen Garnwicklers führt zu ihrem ungewollten Dauerschlaf.
- Ihre Alltagspflege einer nahen Verwandten endet durch fatale Parodie eines Wildtieres im Chaos.
- Abenteuerlustiger Nachwuchs knapp in Fingergröße, den Kleingärtnerin in eigenem Blumentopf erntet.
- Ex-Holzhammer findet durch Hinweis eines Reiterkollektivs Schmuckstücke hinter veganem Zugang.
- Crashkurs bei diesem Profi für Bettenpflege führt nicht beide Praktikantinnen zu erhoffter Schlussprämie.
- Pfiffiges Kerlchen, das mit magischen Süßfrüchten und Laufschlappen ganze Hitzeregion in Atem hält.
- Ihre erheblichen Beeinträchtigungen bei Körperpflege stellen sich als Vorteil für einen „Klettermax“ heraus.
- Bewohnerin einer Wald-Immobilie, die dank tierischer Aufstellung selbst zu Ortswechseln in der Lage ist.
- Sein Reinigungsverhalten an einer Verbrenner-Beleuchtung weckt spendable Freundschaft zum Leben.
- Maritime Fachkraft mit Sinn fürs Außergewöhnliche unternimmt sieben Expeditionen im Fernen Osten.
- Führungsperson mit Palast lässt sich von vermeintlichen Modeberatern ein exklusives Nichts andrehen.



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer attraktiven Geldpreise!



- 1 x 300 €
- 1 x 250 €
- 1 x 200 €
- 1 x 150 €
- 3 x 100 €
- 3 x 75 €
- 3 x 50 €

Crossword puzzle grid with icons and letters. The grid is 11 rows by 11 columns. The letters A, B, C, D, and E are placed in the following positions: A (row 10, column 2), B (row 4, column 8), C (row 8, column 8), D (row 6, column 10), E (row 7, column 4). The icons include a castle, a person on a horse, a high-heeled shoe, a gift, a witch, a witch's hat, a witch's broom, a witch's wand, a witch's cauldron, a witch's skull, a witch's book, a witch's broom, a witch's skull, a witch's book, a witch's broom, a witch's skull, a witch's book.

Lösungswort:

A B C D E

Das Lösungswort tragen Sie bitte bis zum 23. Februar 2025 in das Formular im „Wasser rätsel“ auf <https://wasserzeitung.info> ein. Dort finden Sie auch die Gewinner unseres Herbsträtsels.

ONLINE



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch oder per E-Mail benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

■ HINTER DEN KULISSEN

Die „Pullerkurve“

Wenn der Fußball die Menschen von den Sofas reißt

Es ist Freitag, der 14. Juni, 21.45 Uhr. Der diensthabende Dispatcher der OWA, Dennis Sommerfeld, schaut angespannt auf das Prozessleitsystem der OWA. Das System hat Alarm geschlagen. Er klickt von Wasserwerk zu Wasserwerk – überall das gleiche. Sämtliche Kurven der Wasserabgaben schießen in die Höhe. Was ist passiert? Ein Rohrbruch etwa? Aber überall gleichzeitig?

„Nein“, erklärt der Dispatcher Dennis Sommerfeld, „das ist die sogenannte Pullerkurve. Ein seltenes, aber vorhersagbares Ereignis. Die Pullerkurve schlägt nur dann aus, wenn unsere Nationalmannschaft entscheidende Spiele spielt. Aber wirklich nur dann.“

Am 14. Juni war solch ein Spiel, das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft: Deutschland gegen Schottland. Gefühlt ganz Deutschland schaut und kommentiert die Übertragung mit einem Bierchen auf dem Sofa.



Dennis Sommerfeld hat den Verbrauch im Visier.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Pünktlich zur Halbzeit gehen Millionen Deutsche gleichzeitig auf die Toilette. Und betätigen die Spülung.

„Binnen weniger Minuten kommt es zu einem massiven Anstieg des Wasserbedarfs. Das bedeutet eine enorme Belastung für die Pumpen in den Werken und die Rohrleitungen“, so Dennis Sommerfeld. Schlagartig verdreifachen sich die Verbräuche.

„Für uns ist die Halbzeit keine Pause“, schildert der Dispatcher

weiter. „Wir müssen den Anstieg genau im Blick haben und sofort reagieren, wenn Störungen auftreten.“ Nach 15 Minuten ist der Spuk vorbei. Mit Anpfiff zur zweiten Halbzeit sitzen zu Hause wieder alle auf dem Sofa. So schnell die Kurve in die Höhe geschossen ist, so schnell fällt sie wieder.

Durchatmen bei den Wasserwerkern. Aus OWA-Sicht ist die EM ohne dramatische Zwischenfälle verlaufen.

■ KINDERFRAGE

Wozu ist ein Bidet eigentlich da?



Bestimmst hast du schon einmal ein Bidet gesehen (sprich: Bidee). Vielleicht im Urlaub im Badezimmer eines Hotels. Es sieht aus wie ein Toilettenbecken ohne Deckel und befindet sich meist direkt neben der Toilette. Aber wozu dient ein Bidet?

Nein, ein Bidet steht nicht zum Händewaschen oder Zähneputzen neben der Toilette. Auch nicht zum Pinkeln. Ein Bidet wird zum Waschen des Intimbereichs verwendet. Damit man sich nach dem Toilettengang „untenrum“ gründlich mit Wasser reinigen kann, hängt oder steht es meist gleich daneben.

Und so funktioniert ein Bidet: Man setzt sich vorwärts oder rückwärts auf die Bidetschüssel. Mehr Freiheit bietet das Vorwärtsitzen, weil man auf diese Weise den Wasserhahn bequemer erreichen kann. Hinten, wo an einer Toilette der Deckel befestigt ist, hat das Bidet eine Armatur. Hier lässt sich die Temperatur des Wassers und die Intensität des Strahls einstellen. Bidets wurden schon vor etwa 300 Jahren in

Frankreich entwickelt, wo es die gehobenen Damen für ihre Intimhygiene nutzten. Der Begriff „Bidet“ bedeutet übrigens kleines Pferd oder Pony. Weil man auf einem Bidet ein bisschen wie ein Reiter sitzt und ganz frühe Modelle an ein Holzpferdchen erinnern.

In Deutschland hat sich das Bidet kaum verbreitet. Manche Menschen bedauern das und finden es unhygienisch, dass man sich hierzulande nach dem Toilettengang nur mit Toilettenpapier anstatt mit einem effektiven Wasserstrahl reinigt. Großer Beliebtheit erfreut sich das Bidet hingegen in südeuropäischen Ländern, in Lateinamerika, im Nahen Osten und vor allem in Asien.



In manchen Ländern ein untrennbares Paar: Toilette und Bidet.

Foto: Pixabay/Mariakray

Die Trinkwasserparameter* aller Wasserwerke der OWA (Stand 2023)

Seit 2022 gilt in Deutschland eine neue Trinkwasserverordnung. Von Interesse für viele Verbraucher dürfte das größere Recht auf Informationen sein. Das betrifft auch die Beschaffenheit des Trinkwassers. Wasserversorger müssen die

einzelnen Parameter deutlich umfangreicher veröffentlichen. Die OWA kommt dieser Pflicht auf ihrer Website nach. Unter www.owa-falkensee.de finden Sie unter „Verbraucherinformationen“ und „Trinkwasserbeschaffenheit“ eine aus-

führliche Übersicht. Klicken Sie dort einfach auf Ihren Wohnort.

An dieser Stelle sind aus Platzgründen nur Auszüge mit den wichtigsten Qualitätsparametern der OWA-Wasserwerke veröffentlicht.

Wasserwerk	Gesamthärte	Härtebereich	Summe Erdalkalien	pH-Wert	„Sättigungs-Index“	Säurekapazität	Basenkapazität	Leitfähigkeit	Calcium	Nitrat	Fluorid	Magnesium	Natrium	Kalium	Ammonium	Chlorid	Sulfat	Nitrit	TOC
Einheit	°dH		mmol/l		%	mmol/l	mmol/l	µS/cm	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mgC/L
TrinkwV- Grenzwert*				6,5 – 9,5				2.790		50	1,5		200		0,5	250	250	0,5	
Staaken	18	hart	3,2	7,5	0,64	4,46	0,34	729	114	1,1	0,20	9,0	19	3,4	<0,02	28	95	<0,03	2,6
Hennigsdorf	21	hart	3,7	7,4	0,31	4,33	0,33	816	129	1,7	0,28	11,7	27	3,8	<0,02	47	143	<0,03	4,9
Pausin	11	mittel	2,0	7,6	0,22	3,59	0,20	500	73	<0,2	0,19	4,7	5	2,3	<0,02	10	28	<0,03	1,1
Flatow	13	mittel	2,3	7,5	0,27	3,97	0,24	712	77	0,8	0,19	9,2	48	2,2	<0,02	78	28	<0,03	1,3
Beetz	12	mittel	2,1	7,9	0,42	2,15	0,05	438	74	<0,2	<0,1	5,3	8	0,7	<0,02	11	96	<0,03	1,1
Friesack	11	mittel	2,0	7,6	0,09	2,27	0,10	434	73	<0,2	0,15	3,6	9	1,0	<0,02	19	72	<0,03	1,0
Dreetz	9	mittel	1,5	8,3	0,27	2,01	0,03	370	52	<0,2	<0,1	5,0	10	2,7	<0,02	12	62	<0,03	1,2
Fehrbellin	21	hart	3,8	7,8	0,45	4,40	0,21	865	130	<0,2	0,17	12,8	12	1,5	<0,02	42	128	<0,03	1,0

*Auszug. Vollständige Liste unter www.owa-falkensee.de